

Aufruf

an die mildthätigen Bürger und Bürgerinnen Wiens.

Durch die schwierigen Zeitverhältnisse und die theilweise Stockung der Erwerbsquellen sind viele unserer den arbeitenden Klassen angehörigen **Mitbürger** in augenblickliche unverschuldete Dürftigkeit gerathen. Der Andrang der Arbeiter ist größer als die Möglichkeit, sie auf der Stelle zu beschäftigen. Obgleich durch Erlaß des Herrn Ministers des Innern ein eigenes Comité zur Eröffnung von Staatsbauten im großartigsten Maßstabe niedergesetzt, und vom Magistrate und provisorischen Bürgerausschusse bereits in diesem Augenblicke eine beträchtliche Anzahl brotloser Werkleute mit dauernder Beschäftigung betheilt wurde, so ist es doch unmöglich, bis zur vollständigen Organisirung der in Vorschlag und Ausführung begriffenen ausgedehnten Arbeiten, schon jetzt allen Anforderungen zu genügen, und jedes Bedürfnis zu befriedigen. Es fehlt daher in den ärmeren Klassen der Hauptstadt nicht nur an den Mitteln zur Beschaffung der täglichen Nahrung, sondern auch an der nothwendigen Leibskleidung. Diesem Uebelstande abzuhelpen, glaubt der Magistrat und provisorische Bürgerausschuß über Anregung des Herrn **Richard Rotter, Garden der akademischen Legion**, an die hochherzigen Bewohner und Bewohnerinnen Wiens die Bitte stellen zu müssen, durch Lieferung von Hemden, Kleidungsstücken und Gewandstoffen aller Art, es möglich zu machen, daß die hülfebedürftigen Arbeiter beiderlei Geschlechtes, welche unsere innigste Theilnahme in Anspruch nehmen müssen, wenigstens in dieser Beziehung, **in soweit der Vorrath reichen wird**, in eine erträglichere Lage versetzt werden können. Es werden zu diesem Behufe unter Aufsicht der städtischen Behörde eigene Depots errichtet, wo die durch die Freigebigkeit der Wohlthäter eingelangten Bekleidungsstücke sorgfältig in Empfang genommen, und baldmöglichst ihrer Bestimmung zugeführt werden sollen.

Das Nähere wird durch die Wiener Zeitung veröffentlicht.

Wien am 8. Mai 1848.

Vom Magistrate und prov. Bürger-Ausschusse.